

Kurz gemeldet

Bad Wörishofen

Stamm-Kneipp-Verein bietet Workshops an

Der Stamm-Kneipp-Verein bietet am Donnerstag, 6. März, den Workshop „Ernährung nach Kneipp - aktueller denn je?“ mit Renate Bihler-Jörg ab 18.30 Uhr im Kunst- und Kulturhaus „Zum Gugger“ an. Kneipp war eine einfache, jedoch hochwertige und frische Ernährungsweise sehr wichtig. Doch welche Ernährung ist in der heutigen Zeit angemessen? Welche seiner Ratschläge lassen sich heute noch sinnvoll verwirklichen? Es werden seine Ernährungstipps mit aktuellen Gegebenheiten verglichen. Eine Anmeldung unter Telefon 08247/9626370 ist notwendig. Ein weiterer Workshop mit „Waldbaden“ findet am Samstag, 15. März (13.45 bis 15.45 Uhr) mit Maria Rück statt. Was macht den Aufenthalt im Wald so besonders? Durch den achtsamen Aufenthalt mit offenen Sinnen und sanften Übungen finden die Teilnehmer zu innerer Ruhe, Stresshormone werden abgebaut und dies wirkt wohltuend für Leib und Seele. Start dieser Veranstaltung ist die Bushaltestelle/Parkplatz „Versunkenes Schloss“. Anmeldung unter Telefon 08247/8778. (mz)

Bad Wörishofen

VolksMusical: Aufführung wird verschoben

Aus familiären Gründen wird das VolksMusical „Mit den Augen eines Falken“ nicht wie geplant im Juli aufgeführt, das teilt Sanni Risch (Musikerin und Komponistin) aus Bad Wörishofen mit. Die Produktion wird auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Gekaufte Karten können an der jeweiligen Vorverkaufsstelle zurückgegeben werden. Sie werden erstattet. (mz)

Bad Wörishofen

Kinderball im Kurhaus

Der Kinderball im Kursaal im Kurhaus Bad Wörishofen startet am Sonntag, 2. März, um 14 Uhr. Bis 17 Uhr ist hier Unterhaltung für die Kleinsten geboten. Der Eintritt zum Kinderball ist frei. (mz)

Stockheim

Preisschafkopfen und Preis-66 im Adler

Im Gasthof Adler in Stockheim findet wieder am Faschingdienstag, 4. März, ein Preisschafkopfen und Preis-66 mit Kesselfleischessen statt. Beginn ist um 10 Uhr. (mz)

Akku-Züge gab es schon vor Jahrzehnten

Züge mit Batterieantrieb sollen das Ende der Dieselloks im Allgäu bringen. Das ist keine neue Idee. In Bad Wörishofen erinnert man sich an alte Zeiten.

Von Markus Heinrich

Bad Wörishofen Bahnreisende fahren künftig mit Akku-Zügen in den Bahnhof von Bad Wörishofen ein. Das steht nun fest. Die neue Lösung soll den Bahnbetrieb zwischen Bad Wörishofen und Augsburg zukunftsfest machen. Die Idee dazu ist allerdings nicht neu. „Akkutriebwagen sind eigentlich keine Erfindung der Neuzeit“, sagt der Bad Wörishofer Hobbyhistoriker Michael Scharpf. Mehr noch: „Sie waren schon vor Jahrzehnten auf der Strecke nach Bad Wörishofen im Einsatz.“

Der Freistaat Bayern hatte am 25. Februar auf der Bahnkonferenz „Bahnland Bayerisch Schwaben“ das Gutachten zur Dekarbonisierung des Bahnverkehrs im Allgäu vorgestellt, also der Abschaffung der in dieser Region noch verbreiteten Dieselloks. Dieses Gutachten ist ursächlich für die Abkehr vom lange favorisierten Wasserstoffantrieb. Stattdessen setzt man auf Elektrizität, im Falle von Bad Wörishofen sogar auf Akkubetrieb. Damit, das macht jetzt Michael Scharpf deutlich, geht es in Bad Wörishofen wieder zurück zu Wurzeln.

„Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs am 1. September 1939 musste der trambahnähnliche elektrische Betrieb mit Oberleitung innerhalb von zwölf Tagen eingestellt und der Fahrdrat abgenommen werden“, erinnert Scharpf an das erstmalige Ende des elektrischen Bahnbetriebs in Bad Wörishofen. Die Begründung: Die Navigation der Flugzeuge, die auf dem Militärflugplatz auf dem Gelände der heutigen Gartenstadt starten und landen, würde durch elektrische Störungen beim Bahnbetrieb beeinträchtigt werden. Gefürchtet wurde unter anderem Funkenschlag.

„Daher fuhr man fortan mit Dampfloks, sehr zum Missfallen von Kurdirektor und Bürgermeister“, so Scharpf. „Von Seiten der Gemeinde machte man nach Ende des Krieges wiederholt Druck, die für einen Kurort unpassenden, weil rußenden und stinkenden Dampfloks abzugeben und wieder elektrisch zu fahren.“ Diese Bitte sei schließlich etwa um 1950 erhört worden, und „es kamen die batteriebetriebenen sogenannten Witt-



Akku-Zug aus der Vergangenheit: Hier passiert ein batteriebetriebener Wittfeld-Triebwagen den neu mit Blinklichtanlage versehenen Bahnübergang an der Hochstraße von Bad Wörishofen. Das Foto entstand im Jahr 1952.



Jungfernfahrt: Als florierender Kurort erhielt Bad Wörishofen am 28. September 1955 einen der ersten nagelneuen ETA 150, der im Akku-Betrieb fuhr. Fotos: Sammlung Michael Scharpf

feld-Triebwagen zum Einsatz“, wie Scharpf berichtet. „Diese wurden bereits ab 1907 von der Preußischen Staatseisenbahn beschafft und taten leicht modernisiert bis 1962 im Netz der Deutschen Bundesbahn zuverlässig Dienst“, weiß Scharpf, der sich nicht nur in Bad Wörishofens Stadtgeschichte auskennt, wie kaum ein Zweiter.

Scharpf war auch viele Jahre lang Regionalbeauftragter des Fahrgastverbandes Pro Bahn. Wo es hakt und was die Bahn dringend braucht, hat er selbst immer wieder ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Die Strecke zwischen Bad Wörishofen und Türkheim wäre für Batterieantriebe geeignet, sagte Scharpf unserer Redaktion bereits im Jahr 2019. Da hatte er sein Ehrenamt gerade niedergelegt. Loks könnten für die kurze Strecke auf Akkubetrieb umschalten. Genau so kommt es jetzt nun auch, wie unsere Redaktion auf Nachfrage im bayerischen Verkehrsministerium erfuhr.

„Züge der Linie RE 73, die zwischen Bad Wörishofen und Augsburg verkehren, sollen auf dem bereits heute elektrifizierten Abschnitt zwischen Türkheim und Buchloe sowie auf dem dann elektrifizierten Abschnitt zwischen Bobingen und Augsburg Hauptbahnhof aufgeladen werden.“ Zwischen Türkheim und Bad Wörishofen fahren die Züge dann ausschließlich im Akku-Betrieb. Bis es soweit ist, wird es aber noch dauern. Die Umstellung auf die Akku-Züge sei im Laufe der 2030er-Jahre geplant, hieß es.

Vielleicht kommt es dann so, wie vor Jahrzehnten schon: „Als florierender Kurort mit starkem An- und Abreiseverkehr auf der Schiene erhielt Bad Wörishofen am 28. September 1955 einen der ersten, neu entwickelten Serien-Akkutriebwagen der Baureihe ETA 150“, berichtet Scharpf. Die Fahrzeuge standen damals im Bahnbetriebswerk Augsburg. „Ladestationen gab es im Bahnhof Türkheim und im Bahnhof Buchloe“, so Scharpf. „Die letzten dieser Fahrzeuge wurden 1995 außer Betrieb gesetzt. Wann genau sie die Kneippstadt nicht mehr anführen, kann ich nicht sagen, wird wohl etwa um 1990 herum gewesen sein.“ 40 Jahre später soll die Geschichte der Batterie-Züge in Bad Wörishofen nun also weitergehen.



Die Bad Wörishofer Singgemeinschaft Liedertafel hat einen neuen Vorstand gewählt. Auf dem Foto sind von links zu sehen: Schatzmeisterin Kriemhild Stehr, die Vorsitzende Gudrun Guggemos, Schriftführerin Brigitte Mücksch-Klein, Dirigentin und Chorleiterin Sanni Risch und die 2. Vorsitzende Anita Anwander. Der Ort des Fotos mit Pfarrer Sebastian Kneipp im Hintergrund wurde bewusst gewählt, denn dieser war maßgeblich an der Gründung der Liedertafel beteiligt. Diese probt immer am Dienstag um 19.30 Uhr im Pfarrsaal von St. Justina und würde sich jederzeit über neue Sängerinnen und Sänger freuen. Am 18. März findet dann das traditionelle Frühjahrsingen, auch zum Mitsingen, im Kurhaus statt. Foto: Helmut Bader

Ausnahme für Sanierung am Kurhaus

An der Südseite des Kursaals müssen Betonstützen saniert werden. Weitere Arbeiten stehen ebenfalls an. Was Anwohnerinnen und Anwohner jetzt wissen müssen.

Bad Wörishofen Die Sanierung des Kurhauses von Bad Wörishofen wird alsbald weitergehen. Dafür hat der Stadtrat nun eine Ausnahme vom strengen Lärmschutz in der Kurstadt gemacht. Das Gremium erledigte das in der kürzesten öffentlichen Sitzung der vergangenen Jahre. Nach sieben Minuten war alles vorbei.

Am Kurhaus müssen zwei Betonstützen saniert werden. Außerdem sollen drei Fassadenelemente ausgetauscht werden. Tiefbauarbeiten am Vorplatz stehen ebenfalls an. Das alles wird Lärm verursachen. Deshalb hat diesmal das Bauamt selbst einen Antrag für eine Ausnahme von Bad Wörishofens strenger Lärmschutzregelung gestellt. Die Arbeiten sollen vom 28. April bis zum 31. Juli erfolgen. Gearbeitet werden soll von 7 bis 13 Uhr und von 14 bis 19 Uhr. Die Arbeiten können nach Darstellung des Bauamtes nur in dieser Zeit ausgeführt werden, da zwischen

28. April und 6. Juni keine Veranstaltungen im Kursaal stattfinden. Zudem muss die Temperatur für die anstehenden Arbeiten passen. Unter fünf Grad plus seien diese nicht ausführbar. Stadtbaumeister Roland Klier sagte, dass es auch schon früher losgehen könnte. Man überlege derzeit, die Arbeiten zwei bis drei Wochen nach vorn zu verlegen. Dies habe allerdings keine Auswirkungen auf die Lärmschutzregelung. Grünen-Fraktionssprecherin Dr. Doris Hofer wollte wissen, ob die Stadtverwaltung die Anwohnerinnen und Anwohner vorher befragt habe. Bürgermeister Stefan Welzel (CSU) berichtete, dass dies gemacht wurde. Einwände seien nicht bekannt geworden. Der Stadtrat genehmigte die Ausnahme vom Lärmschutz bei vier Gegenstimmen.

Im Kurhaus wurde vor einiger Zeit mit der Sanierung der Fensterfront an der Südseite des Kursaales begonnen. Dabei wurden die Pro-

bleme an den Betonstützen festgestellt, die nun behoben werden. „Der Sachverhalt wurde überprüft, die notwendige Standsicherheit war immer gegeben“, teilte das Rathaus zwischenzeitlich mit. Zunächst steht aber die Tiefgarage des Kurhauses im Fokus. Die Garage muss vorübergehend schließen. Der Grund dafür ist nach Auskunft des Kur- und Tourismusbetriebes eine technische Überprüfung. Das betrifft auch alle Dauerparker in der Garage. „Im März und April dieses Jahres findet in der Tiefgarage am Kurhaus eine technische Überprüfung statt“, teilt der Kur- und Tourismusbetrieb mit. Die Arbeiten werden in der Zeit vom 18. bis 19. März sowie am 22. April durchgeführt. Am 17. März werde die Zufahrt zur Tiefgarage um 14 Uhr gesperrt. „Die Ausfahrt muss zwingend bis 20 Uhr erfolgen“, heißt es. Ab 19. März, 18 Uhr, ist die Garage wieder befahrbar.

Im April wird die Zufahrt am 21.

ab 14 Uhr gesperrt. Die Ausfahrt muss bis 20 Uhr erfolgen. Die Garage ist dann wieder ab 22. April, 18 Uhr, nutzbar. „Während der Zeit der Überprüfung dürfen in der Tiefgarage keine Fahrzeuge abgestellt sein, sie muss vollständig geräumt werden und bleibt geschlossen“, so der Kur- und Tourismusbetrieb. Inhaber von Dauerparkausweisen können in dieser Zeit das Parkhaus Kurpromenade mit ihrem Parkausweis nutzen. (mhe)



An der Südseite des Kurhauses stehen Sanierungsarbeiten an. Foto: mhe